

Pressemitteilung

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dr. Wolfgang Hirsch

28.09.2000

<http://idw-online.de/de/news24770>

Buntes aus der Wissenschaft, Forschungsergebnisse, Wissenschaftliche Tagungen
Gesellschaft, Psychologie
überregional

DGPs-Kongress: Ein Weg, der Kinder aus dem sozialen Abseits führt

Jena. (28.09.00) Kinder mit sozialen und persönlichen Handicaps landen nicht zwangsläufig auf der "schiefen Bahn". Die wenigsten von denen, die in bitterer Armut, zerrütteten Elternhäusern oder mit einem Geburtsfehler zur Welt kommen, entwickeln sich zu Kriminellen oder Drogenabhängigen. Viele schaffen den Weg aus dem sozialen Abseits, manche machen sogar Karriere. Den Gründen dafür ging die US-amerikanische Psychologin Prof. Dr. Emmy Werner (University of California/Davis) nach und stellte beim 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Jena ihre Längsschnittstudie vor, in der sie die Lebenswege solcher "Problemkinder" über 40 Jahre hinweg begleitete.

Werner, eine der bedeutenden Forscherpersönlichkeiten in der internationalen Entwicklungspsychologie, hat für das beobachtete Phänomen den Fachbegriff der "Unverwundbarkeit" mitgeprägt. Das meint den ungebrochenen Lebensmut dieser Kinder: Sie entwickeln ein Hobby, ein besonderes Interesse, vielleicht eine höhere soziale Kontaktfreudigkeit - und finden somit häufig die Hilfe eines elterlichen Mentors, etwa der Großmutter, eines Nachbarn oder Lehrers. Entscheidend, so Werner, ist dabei, dass die Kinder Zuversicht und Selbstvertrauen ausbilden und lernen, Verantwortung - nicht zuletzt für die eigenen Geschicke - zu übernehmen.

Diese Mechanismen funktionieren auch noch in höherem Lebensalter, bei Jugendlichen oder jungen Erwachsenen. Eine zwangsläufige Vorprägung des Lebenswegs durch die soziale Umwelt gibt es demnach nicht. Sicher, so Werner, stoße man in den Biographien der meisten Schwerverbrecher auf mögliche Vorbeeinflussungen in der Kindheit. Der Umkehrschluss aber, dass eine schwere Kindheit unweigerlich in die Kriminalität führe, ist falsch.

Friedrich-Schiller-Universität
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Wolfgang Hirsch
Fürstengraben 1
07743 Jena
Tel.: 03641/931031
Fax: 03641/931032
E-Mail: h7wohi@socrates.verwaltung.uni-jena.de